



Samstag, 15. August 2026

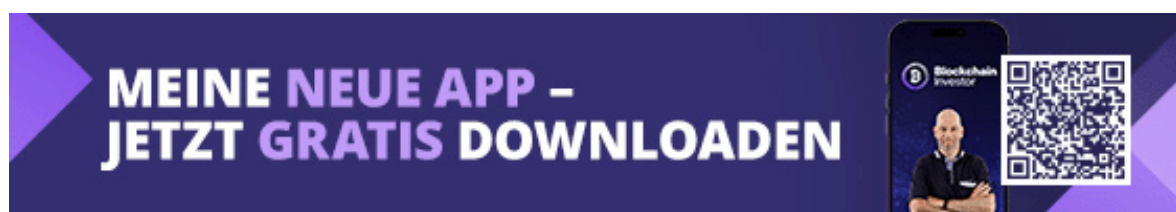
- >> Bitcoin vor dem letzten Ausverkauf?  
Warum den Bären die Zeit davonläuft!
- >> Gewinner der Woche: Velvet (VELVET) testet  
nach dem Airdrop-Finale die 1-USD-Marke!
- >> Verlierer der Woche: UniSwap (UNI) fällt trotz  
geplanter Token-Burns
- >> Meine neuesten Videos...

## Bitcoin vor dem letzten Ausverkauf? Warum den Bären die Zeit davonläuft!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bitcoin fällt am Freitag unter 63.000 US-Dollar, obwohl die wichtigsten US-Konjunkturdaten Rückenwind liefern. Die Inflation kühlt ab, die Produzentenpreise stagnieren und am US-Jobmarkt waren die neu geschaffenen Stellen zuletzt sogar negativ. Für die US-Notenbank wird eine Zinserhöhung im September damit schwerer zu begründen. Der Krypto-Markt reagiert trotzdem schwach.

Die On-Chain-Daten zeigen zugleich, dass der Bären-Markt weit fortgeschritten ist. Ein letztes Risiko bleibt: Unterhalb des Juni-Tiefs wartet viel Liquidität, während der Realized Price bei knapp 53.000 US-Dollar verläuft. Kommt vor dem nächsten Bullen-Markt noch ein finaler Ausverkauf in die Zone um 53.000 bis 54.000 US-Dollar?



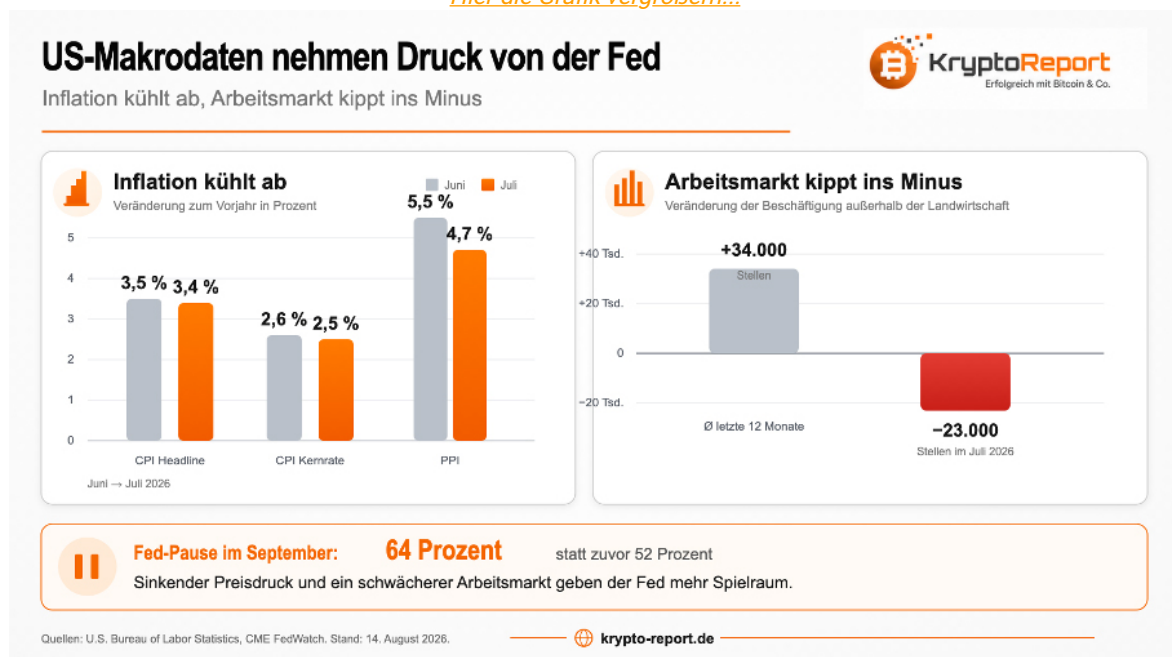
## Gute Nachrichten, schwache Reaktion

In den USA schwächt die Inflation leicht ab. Im Juli stiegen die amerikanischen Verbraucherpreise um 3,4% gegenüber dem Vorjahr, während es im Juni noch 3,5% gewesen waren. Auch die Kernrate ohne Energie und Lebensmittel sank von 2,6 auf 2,5%. Der Produzentenpreis-Index stagnierte im Juli; seine Jahresrate verlangsamte sich auf 4,7% nach 5,5% im Juni.

Noch deutlicher fiel das Signal vom Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft sank im Juli um 23.000. In den 12 Monaten zuvor waren im Durchschnitt 34.000 Stellen pro Monat hinzugekommen. Das Bureau of Labor Statistics revidierte außerdem die Werte für Mai und Juni zusammen um 103.000 Stellen nach unten. Die Arbeitslosenquote blieb mit 4,1% zwar stabil, doch der Jobmotor ist vorerst zum Stillstand gekommen.

Bereits nach dem Arbeitsmarktbericht sank die vom CME FedWatch abgeleitete Wahrscheinlichkeit einer September-Zinserhöhung von 67% in der Vorwoche auf 42%. Nach den Verbraucherpreisen stieg die Chance unveränderter Zinsen nochmals: von 52 auf 64%. Der aktuelle Zielkorridor von 3,50 bis 3,75% dürfte damit im September eher bestehen bleiben.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



*Inflation und Arbeitsmarkt nehmen der FED den unmittelbaren Druck für eine Zinserhöhung | Quellen: U.S. Bureau of Labor Statistics, CME FedWatch*

Für Krypto-Währungen ist das grundsätzlich positiv. Weniger Zinsdruck entlastet die Finanzierungsbedingungen für Risikoanlagen. Doch Bitcoin kann aus dieser Vorlage keinen Nutzen ziehen. Zwischen dem 3. und 7. August flossen den amerikanischen Bitcoin-Spot-ETFs noch 865,3 Mio. US-Dollar zu. Vom 10. bis 13. August folgten Nettoabflüsse von 329,0 Mio. US-Dollar.

Die schwache Kursreaktion ist ein ernst zu nehmendes Warnsignal. Wenn ein Markt auf sinkenden Inflationsdruck, negative Stellenzahlen und eine höhere Wahrscheinlichkeit unveränderter Zinsen nicht steigt, fehlt die Nachfrage. Der Makro-Rückenwind kann sich deshalb erst zeigen, nachdem der Markt seine letzten schwachen Hände abgeschüttelt hat.

## On-Chain-Daten: Der Boden ist nah, aber nicht final bestätigt

Glassnode verortet Bitcoin zwischen zwei zentralen Kostenmarken. Der sog. »Median Realized Price« liegt bei rund 63.000 US-Dollar und teilt die Anschaffungskosten aller Coins in zwei Hälften. Die Kostenbasis kurzfristiger Anleger verläuft bei 68.700 US-Dollar. Solange Bitcoin darunterbleibt, sitzen viele der jüngsten Käufer auf Verlusten und nutzen Erholungen zum Ausstieg. Der breitere Realized Price liegt deutlich tiefer bei etwa 52.800 US-Dollar.

Zwei weitere Kennzahlen sprechen für eine fortgeschrittene Bodenbildung. Nur noch etwas mehr als die Hälfte des zirkulierenden Angebots liegt im Gewinn. Die sog. »Seller Exhaustion Constant«, die den Anteil profitabler Coins mit der Volatilität verbindet, ist auf den niedrigsten Stand dieses Zyklus gefallen. Er gehört laut Glassnode zu den niedrigsten Messwerten seit 2013, hat die Extremzone früherer Bärenmarkt-Tiefs aber noch nicht erreicht.

Auch die bereinigte »Spent Output Profit Ratio«, kurz SOPR, liefert noch keine Entwarnung. Der Indikator vergleicht bei bewegten Coins den Verkaufs- mit dem Anschaffungspreis. Seit dem Hoch im Oktober erreichte sein 7-Tage-Durchschnitt 9-mal die Gewinnschwelle von 1,0. Jedes Mal nutzten Anleger die Rückkehr zum Estand für Verkäufe. Ein belastbarer Boden wäre erst wahrscheinlicher, wenn das SOPR bei einer Erholung über 1,0 bleibt.

*„Die Verkäufer werden müde, doch die Käufer sind noch nicht zurück.“*

Das Spot-Handelsvolumen in Bitcoin ist auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Glassnode-Reihe im Jahr 2019 gefallen. ETF-Zuflüsse bleiben klein, während weiterhin Coins auf Börsen wandern. Zugleich stehen viele gehebelte Marktteilnehmer auf der Long-Seite. Auf einem dünnen Orderbuch reicht deshalb ein überschaubarer Verkaufsimpuls für eine überproportionale Bewegung.

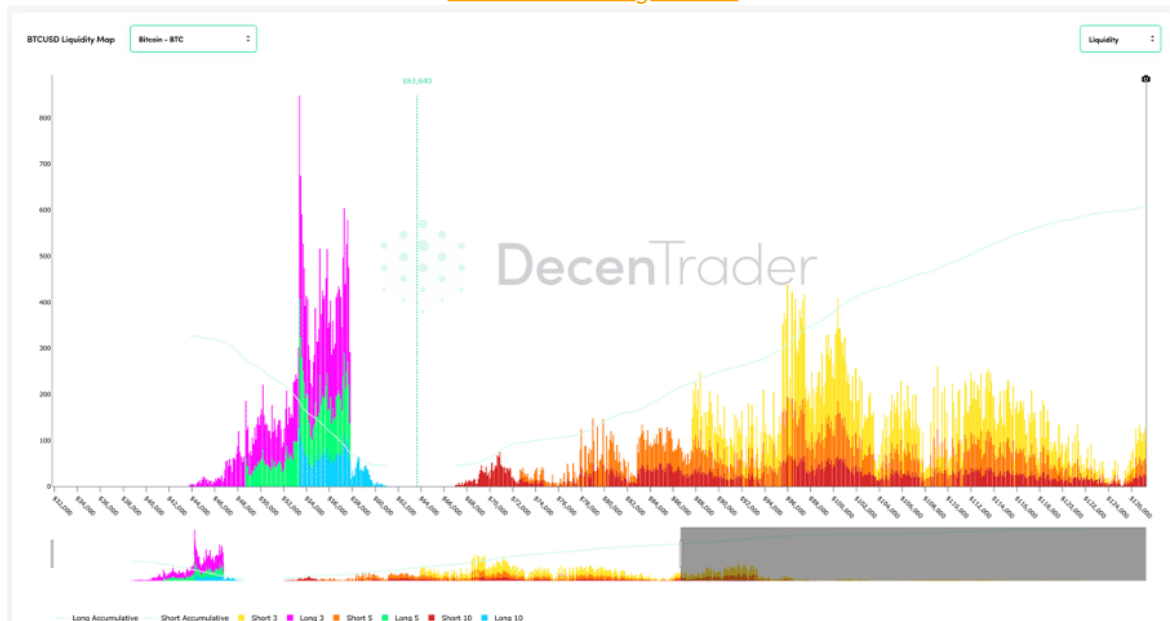
## Finaler Ausverkauf vor dem neuen Zyklus?

Auf der Unterseite entscheidet zunächst die Zone um 60.000 US-Dollar. Darunter folgt das Juni-Tief bei rund 58.500 US-Dollar. Diese Marke hat den bisherigen Boden gehalten. Fällt sie auf Tagesschlussbasis, wäre die Seitwärtsstruktur

gebrochen. Dann könnte eine Kette von Long-Liquidationen den Kurs schneller nach unten drücken, als es der Spot-Verkaufsdruck allein erwarten ließe.

Mit Blick auf die Liquidity-Map zeigt sich außerdem der größte Block potenzieller Long-Liquidationen unterhalb des aktuellen Kurses im Bereich von etwa 53.000 bis 55.000 US-Dollar. Besonders dicht ist der Cluster um 53.000 bis 54.000 US-Dollar. Genau dort verläuft mit rund 52.800 US-Dollar auch der aggregierte Realized Price. Der Derivate-Markt und die On-Chain-Bewertung markieren damit nahezu dieselbe Risikozone.

*Hier die Grafik vergrößern...*



*Unterhalb des Juni-Tiefs konzentrieren sich potenzielle Long-Liquidationen um 53.000 bis 54.000 US-Dollar |*

*Quelle: DecenTrader, Stand 13. August 2026*

Eine Liquiditätszone ist kein garantiertes Kursziel. Sie zeigt, wo gehebelte Positionen bei einem Rückgang zwangsweise geschlossen werden könnten. Solange die Marke von 58.500 US-Dollar hält, bleibt das Liquiditäts-Cluster lediglich ein Risiko. Bricht die Marke, könnte die Liquidität wie ein Beschleuniger wirken. Der Bereich um 53.000 bis 54.000 US-Dollar wäre dann das schlüssigste Ziel eines finalen Ausverkaufs.

## Den Bären läuft die Zeit davon

Gegen einen tiefen Kursrückgang arbeitet die Zeit. Historisch waren August und September schwache Bitcoin-Monate. Ab Oktober verbessert sich die Saisonalität deutlich. Dazu passt der 1.064-/365-Tage-Zyklus: Die Hochpunkte von 2017 und 2021 lagen jeweils rund 1.064 Tage nach dem vorherigen Tief; bis zum folgenden Bärenmarkt-Tief verging ungefähr ein Jahr. Das Rekordhoch vom 6. Oktober 2025 fiel erneut in dieses Zeitfenster.



*Der 1.064-/365-Tage-Zyklus grenzt das mögliche Ende der Bärenmarktphase auf den Herbst 2026 ein |*

*Quelle: TradingView, Bitstamp-Monatschart*

Eine aktuelle Zyklusstudie setzt das statistische Bodenfenster zwischen dem 5. Oktober und dem 16. November 2026 an, wobei diese natürlich nur auf den drei bisherigen vollständigen Bitcoin-Zyklen beruht und somit kein Selbstläufer ist – sie stützt aber die zeitliche Einordnung: Der Bären-Markt nähert sich einem Bereich, in dem frühere Abwärtsphasen endeten.

Mit jeder Woche, in der Bitcoin oberhalb von 60.000 US-Dollar bleibt, sinkt die Wahrscheinlichkeit eines tiefen Washouts. Der 14-Tage-RSI liegt aktuell bei rund 41 Punkten und signalisiert keine akute Kapitulation. Der Markt kann den Boden deshalb auch über Zeit bilden. In diesem Fall ersetzt eine zähe Seitwärtsphase den letzten Crash.

### » Unser Fazit:

Die fehlende Reaktion auf gute Makrodaten, die dünnen Orderbücher und die überfüllte Long-Seite halten das Risiko eines finalen Shakeouts hoch. Gleichzeitig stehen mehrere On-Chain-Indikatoren bereits nahe an Bereichen, die frühere Bärenmarkt-Böden begleiteten.

Die Key-Supportzone liegt bei 58.500 US-Dollar. Hält das Juni-Tief, dürfte Bitcoin den Boden eher über die Zeit bilden. Bricht es, steigt die Gefahr einer schnellen Liquidationskaskade bis 53.000 oder 54.000 US-Dollar. Dort treffen das größte Long-Liquiditätscluster und der Realized Price aufeinander. Tiefer dürfte der Markt

nur bei einem zusätzlichen externen Schock fallen.

Das Zeitfenster für diesen Crash schließt sich. Ab Anfang Oktober steigt die Chance, dass der Bären-Markt in eine nachhaltige Bodenbildung übergeht. Anleger können deshalb in den Unterstützungszonen gestaffelt vorgehen. Die bullische Bestätigung liefert erst eine Rückkehr über 68.700 US-Dollar auf steigendes Volumen. Oberhalb von 69.500 US-Dollar wäre auch der 200-Tage-Durchschnitt zurückerobert.

---

## Gewinner der Woche: **Velvet (VELVET) testet nach dem Airdrop-Finale die 1-USD-Marke!**

Der native Token des AI-Krypto-Projekts Velvet ist auf Wochensicht um rund 96% auf fast 1 US-Dollar gestiegen. Die Marktkapitalisierung erreichte mit diesem Anstieg etwa 393 Mio. US-Dollar und das tägliche Handelsvolumen schoss auf knapp 46 Mio. US-Dollar. Auslöser dieser explosiven Kursbewegung war ein Airdrop an besonders aktive Nutzer bzw. Trader auf der Plattform, sowie die wachsende Reichweite der DeFAI-Handelsplattform VelvetX.

Worum aber handelt es sich bei Velvet? Das relativ neue Projekt ist im Grunde eine Trading-Plattform, die KI mit DeFi verbindet. Nutzer können über die Plattform Spot- und Perpetual-Futures-Trades ausführen, Portfolios verwalten und Strategien über mehrere Netzwerke hinweg umsetzen. Nach Angaben des Projekts verwenden mehr als 100.000 Nutzer die Anwendungen bereits; Laut Angaben des Teams beträgt das abgewickelte On-Chain-Volumen mehr als 200 Mio. US-Dollar.

Der jüngste Kursimpuls kam vom sogenannten Gem-Airdrop. Für die am 10. August erfasste Rangliste verteilte Velvet 2.710.049 VELVET an aktive Nutzer. Berücksichtigt wurden unter anderem Spot- und Perpetual-Handel, Staking im veVELVET-Modell, Empfehlungen und weitere Aktivitäten auf der Plattform. Die Kampagne erzeugte einen klaren Anreiz für Trader, besonders aktiv zu handeln, um einen möglichst hohen Airdrop zu erhalten, wodurch die Aktivität im gesamten Netzwerk sprunghaft anstieg.

Hinzukommt, dass seit dem 21. Juli Arbitrum in VelvetX integriert ist. Nutzer können damit Arbitrum-native Assets auf der Plattform traden und Cross-Chain-Funktionen nutzen, ohne die Plattform zu verlassen. Velvet unterstützt nach

eigenen Angaben inzwischen sieben Netzwerke. Für ein noch junges Protokoll ist die Expansion auf mehrere große Netzwerke relevant, weil zusätzliche Liquiditätsquellen die Ausführung verbessern und neue Nutzergruppen erschließen können.

Die Rallye ist dennoch eher spekulativer Natur. Airdrops ziehen häufig kurzfristiges Kapital an, das nach der Airdrop-Distribution wieder von Nutzern abgezogen wird. Zudem stehen bei VELVET noch über 50% an Token-Unlocks durch weitere Airdrop-Kampagnen usw. an, die den Wert über längere Sicht weiter verwässern. Charttechnisch ist die 1 USD-Marke der offensichtliche Widerstand.



| Kürzel | Kurs           | Marktkapitalisierung | tägl. Handelsvolumen |
|--------|----------------|----------------------|----------------------|
| VELVET | 0,92 US-Dollar | 392 Mio. US-Dollar   | 45,8 Mio. US-Dollar  |

Quelle: [coinmarketcap.com](https://coinmarketcap.com)

## Unser Fazit:

Velvet hat mit Arbitrum, mehreren Netzwerken und einer aktiven Nutzerkampagne eine nachvollziehbare Wachstums-Story. Nach einer Kursverdopplung innerhalb einer Woche ist das Chance-Risiko-Verhältnis für Neueinsteige trotzdem unattraktiv. Wer investiert ist, kann Teilgewinne sichern. Für einen Einstieg sollte eine Korrektur- und Konsolidierungsphase über 70 Cent oder ein bestätigter Ausbruch über 1,08 US-Dollar abgewartet werden.

## Verlierer der Woche: UniSwap (UNI) fällt trotz geplanter Token-Burns

UNI verliert auf Wochensicht rund 13,6% und fällt auf 3,46 US-Dollar. Der Rückgang ist bemerkenswert, weil Uniswap fundamental mehrere positive Nachrichten vorgelegt hat...

Im Juli stimmte die Community über die Ausweitung der Protokollgebühren auf Uniswap v4 und die neue Robinhood-Chain ab. Ein Teil der Gebühren fließt in den Burn-Mechanismus und reduziert damit dauerhaft das verfügbare UNI-Angebot. Die Robinhood Chain hatte seit ihrem Start Anfang Juli rasch Volumen aufgebaut. Uniswap meldete Mitte des Monats mehr als 6 Mrd. US-Dollar Handelsumsatz auf dem Netzwerk und bereits einen ersten Tag mit mehr als 1 Mrd. US-Dollar.

Auch das v4-Ökosystem erhielt mit Spark, die 150 Mio. US-Dollar an Stablecoin-Liquidität auf Uniswap v4 verlagerten, einen institutionellen Vertrauensbeweis. Ein geplanter Hook soll die Liquidität künftig zwischen Spark Savings Vaults und den Uniswap-Pools steuern. Dadurch steigen Handelsvolumen und potenzielle Gebühreneinnahmen.

Auch die Tokenomics entwickeln sich in die richtige Richtung: Laut Uniswap wurden bis Mitte Juli insgesamt mehr als 107 Mio. Token verbrannt; ein großer Teil davon stammt allerdings aus einem einmaligen Treasury-Tokenburn und darf nicht als laufende Gebühreneinnahmen missverstanden werden. Zusätzlich verließen Ende Juli innerhalb von 24 Stunden rund 8,4 Mio. UNI zentrale Börsen. Solche Abflüsse verringern tendenziell den sofort verfügbaren Verkaufsbestand.

**Warum fällt der Kurs trotzdem?** Der Markt hatte die Gebühren- und Burn-Erzählung bereits vorweggenommen. UNI stieg Ende Juli bis in den Bereich um 4,50 US-Dollar, konnte den Ausbruch aber nicht halten. Die anschließende Schwäche ist damit eher als eine klassische »Sell the News«-Reaktion zu verstehen. Gute Nachrichten reichen nicht, wenn neue Käufer ausbleiben und frühe Positionen Gewinne mitnehmen.



Hinzu kommt die Schwäche des gesamten DeFi-Segments. Sinkende Risikobereitschaft trifft Governance-Token meist stärker als Bitcoin, weil ihre Bewertung von künftigen Gebühren, politischer Umsetzung und der tatsächlichen Weitergabe des Protokollwerts abhängt. Bei Uniswap ist der Burn-Mechanismus zwar real, sein laufender Effekt muss aber erst über mehrere Quartale beweisen, dass er das neue Token-Angebot und Verkaufsdruck dauerhaft überkompensiert.

## Unser Fazit:

Uniswap bleibt das qualitativ stärkere Projekt als es der Wochenchart vermuten lässt. Kurzfristig dominiert jedoch der Abwärtstrend. Wir würden nicht in die laufende Bewegung hinein kaufen, sondern entweder eine Bodenbildung um 3,20 US-Dollar oder die Rückeroberung von 3,70 US-Dollar abwarten.

*Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.*

### Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

---

## Meine neuesten Videos



---

Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &  
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein  
Alexander Mittermeier  
Chefredakteur *Krypto-Report*  
[www.krypto-report.de](http://www.krypto-report.de)

---

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 22. August](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –  
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:  
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.  
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.